



David Miller
Shark Island
Der Fluch von Kaitan ⚡⚡⚡⚡

a.d. Englischen von Gabriele Kosack

dtv junior 2011 • 346 Seiten • 14,95 • ab 12

Erster Band einer neuen Abenteuerserie, die von dtv schön beworben wurde: Bis zum 12. Juni konnten junge Leser im Internet an einer Schatzsuche teilnehmen und das Buch dabei gewinnen. Die Seite bietet aber noch mehr, nämlich 1) die Möglichkeit, in das Buch hineinzulesen, und 2) einiges Wissenswertes über Malaysia zu erfahren, auf deren Tropeninsel Kaitan die Geschichte spielt. Auf einer Karte von Google Earth kann man dort auch die Strecke von Kuala Lumpur nach Kaitan verfolgen und Informationen über einige der Orte abrufen. Das vermittelt erstes nützliches Wissen für das Buch, das mit der Tropeninsel in einer aufregend exotischen, fremden Gegend spielt.

Die Geschichte beginnt wie ein typischer Ferienroman mit idyllischen Wochen in der eindrucksvollen Natur Malaysias. Hier leben Hanna und Ned mit ihren Eltern wie im Paradies – bis eines Nachts ein Motorboot auf der Insel landet, Piraten auf der Insel wüten, ihr Haus in Brand stecken, den Vater niederschlagen und ihn schließlich zusammen mit der Mutter entführen. Die Kinder sind geschockt. Wurden ihre Eltern getötet und wie kommen sie überhaupt von der einsamen Insel weg? Flucht und Überleben werden zu ihrem großen und einzigen Ziel; überleben, um die Eltern zu finden und gegebenenfalls zu rächen. Ein unglaublich spannendes Abenteuer nimmt seinen Lauf, das die Leser an allem aus der Sicht der beiden Kinder teilnehmen lässt: der Verzweiflung und dem Schmerz, den Hoffnungen und Enttäuschungen, den Listen und Einfällen, dem Schicksal zu trotzen. Und neben dem bloßen Abenteuer ist dies eine der großen Botschaften des Buches: nicht aufzugeben, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und sich aufzumachen – egal wozu.

Es ist eine turbulente Handlung, wie sie dem Bedürfnis der angesprochenen Altersgruppe entgegenkommt. Der Leser wird unmittelbar in das Geschehen einbezogen, kann sich mit den beiden messen, Pläne schmieden, wie man das Ziel erreichen kann. Unerwartete Hilfe erhalten die Kinder in der Gestalt des etwa gleichaltrigen Jik, der die Gegen wie seine Westentasche kennt und mit der Mentalität der Menschen vertraut ist. Dadurch erfährt man ganz unauffällig vieles über das Leben und die Kultur der Menschen dort, ohne dass es in irgendeiner Weise belehrend wirken würde. Außerdem bietet Jiks Art immer wieder Momente der Entspannung, weil er gar so komisch wirkt in seinem lustigen radebrechenden Englisch (Deutsch).

Die Kinder finden ihre Eltern wieder – so viel darf verraten werden, ohne die Spannung zu nehmen, denn damit ist das große Abenteuer längst nicht ausgestanden, das schließlich aber doch zu einem guten Ende kommt – solange, bis man die Leseprobe von Band 2 liest, die in dem Buch abgedruckt ist. Da geht es nämlich wieder los mit einem gefährlichen Ereignis, und natürlich bricht es an der spannendsten Stelle ab, sodass man sich spontan kaum in der Lage fühlt, noch bis Februar 2012 zu warten, bis dieser Band dann vollständig erscheint...

Was mir persönlich gefiel, war ein Interview mit dem Autor, in dem er erzählt, wie er zu diesem Roman veranlasst wurde: Urlaub auf der Insel mit seiner Frau, nächtlich landende, bedrohliche Männer, die auf das Haus zukamen... kein Wunder, dass David Miller die Atmosphäre so dicht und überzeugend zu schildern weiß!

Eine vielversprechende neue Serie mit einem der beliebtesten Abenteuer motive, die es gibt, in eine sehr originelle, unverbrauchte Handlung gepackt und in die Jetztzeit transponiert, in der wir öfter als gewünscht von moderner Piraterie hören müssen. Intelligente Unterhaltung!



Shark Island (2)

Die Jagd nach der Mondperle

dtv junior 2012 • 296 Seiten • 14,95 • ab 12

Der zweite Band setzt etwas andere Akzente, und auch der am Ende beworbene Anfang von Band 3 lässt erkennen, wohin die Reihe geht: Es handelt sich ganz offenbar um eigenständige Abenteuer, die nur von den Personen zusammengehalten werden, und das Abenteuer ist jedes Mal ein anderes. War

es im *Fluch von Kaitan* vor allem die tragische Ausgangssituation, die unverschuldete Entführung der Eltern, die den Leser so mitriss und Anteil nehmen ließ, so ist hier die Situation gänzlich anders. Hanna und Neds Mutter muss nach Hause zu ihren Eltern fahren, da ihr Vater schwer erkrankt ist, und die Kinder kommen mit. Da sie sich langweilen und zudem unter strengster Aufsicht der ihnen fremden Familie stehen, dürfen sie auf die altbekannte Insel fahren und Jik besuchen. Und dann dauert es nicht lange, bis das Abenteuer beginnt – und es ist selbst verschuldet.

Während Hanna an eine hübsche harmlose Bootstour denkt, planen Ned und Jik verschwörerisch, mit dem Boot Richtung Philippinen zu segeln, um sich auf der kleinen Big Pig Insel im Sulumeer auf die Suche nach der legendären und unglaublich wertvollen Mondperle zu begeben. Das kann nicht gut gehen, auch wenn Jik das Boot beherrscht. Ein plötzlich aufkommender Taifun treibt sie auf das offene Meer und lässt das Boot kentern, doch während Hanna und Jik gerettet werden, fehlt von Ned jede Spur ...

Es ist eine sehr dramatische Geschichte, die David Miller hier vorlegt. Hanna und Jik werden nämlich von Piraten gerettet, die ihren Lebensunterhalt mit Fischfang der brutalsten Sorte verdienen und dabei die wunderbare Unterwasserwelt zerstören. Schlimmer: Sie halten Kinder als Sklaven, die die Fische in die Netze treiben müssen, tagein, tagaus, bei schlechter Verpflegung, bis zur äußersten Erschöpfung. Dass Miller dabei wieder einen guten Teil an Sachinformationen über das Land und seine Menschen vermittelt, wird vom Leser gar nicht bemerkt, so gut sind die Fakten in die Geschichte eingebunden.

Als störend habe ich empfunden, dass an vielen Stellen nur der Zufall die Geschichte in die Richtung bringen kann, in der Miller sie haben will, und das überzeugt nicht immer. So viel an Zufällen ist hart an der Grenze zum Glaubwürdigen, obwohl ich keinen Ausweg zu bieten habe, wie man es sonst hätte machen können. Aufpassen sollte Miller allerdings, dass die Geschichte, allemal abenteuerlich und spannend, nicht vollends abdriftet in den allzu fantasievollen Bereich. Das gilt auch für die Charaktere, denn die Läuterung der grausamen Piraten, die am Ende zu den Rettern werden, kommt überraschend und überzeugt nicht ganz. Gewünscht hätte ich mir auch ein paar sanftere oder wenigstens ruhigere Szenen, die Momente der Entspannung bieten und den Leser nicht von einer Turbulenz zur nächsten treiben.

Aber vielleicht empfindet der jugendliche Leser das auch ganz anders, setzt er doch heutzutage ohnehin oft auf wilde action, die – wie hier – inhaltliche Schwächen überlagern kann.

Trotz aller Kritik kein Zweifel: Ein spannendes und lesenswertes Buch.



Shark Island (3) Angriff aus dem Dschungel

dtv junior 2012 • 336 Seiten • 14,95 • ab 12

Zwar hatte Band 2 die Handlung zu einem Ende geführt, dennoch hatte er mit einem Cliffhanger geendet, nämlich mit der Anklage des Vaters wegen Mord – eine fast absurde Situation. Genau an dieser Stelle setzt fast nahtlos der Folgeband ein. Nach den Abenteuern in der stürmischen See hatte sich das Leben für die Familie einschließlich Jik so gut wie normalisiert. Aber dann war – so erfährt der Leser aus einer Rückschau – war der Vater wieder nach Borneo aufgebrochen, um dort mit seinem Freund Felix Gold zu suchen und zu bergen, gegen den Willen seiner Frau. Von da an ging alles schief; bei seiner Rückkehr zu Hause wurde er des Mordes angeklagt an Felix und nach einem mehr als zweifelhaften kurzen Prozess für schuldig befunden und zum Tode in 28 Tagen verurteilt. Zeit für die Kinder, etwas zu unternehmen, vor allem, da auch die Mutter bald im Gefängnis landet.

Hanna, Ned und Jik wissen, dass sie noch einmal in den Dschungel müssen, um dort Beweise für die Unschuld des Vaters zu finden, und das im Wettlauf mit der Zeit, mit mächtigen Gegnern unter Menschen, Tieren und Landschaften. Allen Hindernissen zum Trotz nehmen die drei Kinder den ungleichen Kampf auf, angetrieben von dem Mut der Verzweiflung. Weder ihnen noch dem Leser ist eine ruhige Minute vergönnt, und bei jedem Schritt, den sie unternehmen, kommt es noch schrecklicher als beim vorigen. Zahllose unerklärliche Ereignisse und befremde Reaktionen der Einheimischen steigern glanzvoll die geheimnisvolle Atmosphäre und führen erneut zugleich eindrucksvoll in die Lebensweise von Menschen auf Borneo.

ein Artikel von
Astrid van Nahl



Dennoch hat dieser Band bei allem Ereignisreichtum ähnlich wie der erste auch kurze Augenblicke der Entspannung; selbst wenn auch in diesen die Handlung vorangetrieben wird, steckt in ihnen etwas von der alten Besinnlichkeit, dem Nachdenken, dem Begegnen mit fremden, höchsten Respekt verdienenden alten Kulturen mit ihren reichen Bräuchen. Wieder ist es dem Autor ein ganz deutliches Anliegen, seinen Lesern dies zu vermitteln – und es gelingt ihm ganz ausgezeichnet.

Ohne zu viel zu verraten sei nur erwähnt, dass es die unterschiedlichsten Denkanstöße gibt, die anderen, uns fremd anmutenden Völkern und Stämmen gelten, indem sie deren „Wertigkeit“ aufzeigen und uns ihre tiefe, innewohnende Ethik näher bringen, die aber auch nicht davor scheuen, andere Lebensformen, Institutionen oder Organisationen scharf zu verurteilen. Eindrucksvolle Landschaftsschilderungen, die eng mit den einzelnen Abenteuern verzahnt sind, beleuchten dazu plastisch und konkret die Probleme, die sich aus der Abholzung und somit Vernichtung des Regenwaldes ergeben.

Ein ausgezeichneter Abenteuerroman, scheinbar von leichter Hand geschrieben, der den Leser schnell in seinen Bann zwingt, sodass man das Buch nicht aus der Hand legen mag, bevor auch die allerletzte Seite verschlungen ist.

Für eine Leseprobe bitte auf das Buchsymbol neben dem Titel klicken
Alliteratus bietet diesen Service ausschließlich im Interesse des Nutzers
und ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt